KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Wangen, Kollegium Nuolen 24.020

Objekt-Adresse: Bruggholzstrasse 2, 8855 Nuolen

Einstufung:	regional
Datierung:	1829
KTN / EGID:	358 / 254882
Koordinaten:	2709882.098 / 1229123.833
Inventarisiert:	1980
Revidiert:	2023

Schutzziel III = Pflicht zur Erhaltung des Charakters.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	B -12997
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	SZ 301

Würdigung:
Das Anfang 19. Jh. an erhöhter Lage über dem See erstellte markante Bau über u-förmigem Grundriss bildet heute den Kern einer Schulanlage mit verschiedenen Bauten aus unterschiedlichen Zeiten.
Trotz Um- und Anbauten repräsentiert das ehemalige Badehotel, heute Kantonsschule, eines der bedeutendsten Bauwerke des Klassizismus in der March. Es stellt einen wichtigen kulturellen, historischen und kunsthistorischen Zeugen von regionaler Bedeutung dar und ist auch für die Schwyzer Geschichte von grosser Bedeutung.

Das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs aus dem Jahr 2022, «Gioco» Planerteam Derendinger Jaillard Architekten AG Zürich plant einen Rückbau der Anbauten beim Hauptbau und spielt diese frei. Weiter wird ein eigenständiger, freistehenden Baukörper (öffentliche Schulräume), der als Scharnier und Verbindung zwischen Schule und See funktioniert, gesetzt. Mit zurückhaltenden Eingriffen in die Bausubstanz der Bauten aus dem Jahr 1967 und 1982 können diese wichtigen Elemente des Ensembles behalten werden.

Spätere rückseitige Anbauten werden laut Siegerprojekt des Wettbewerbes 2022 bis zum u-förmigen Kernbau zurück gebaut.

Lage:
Am nördlichen Dorfrand liegender, auf den See ausgerichteter, repräsentativer Bau oberhalb des Hafens. Der Ehrenhof weist zu Dorf und Kirche.

Objektbeschrieb:
Das heutige Kollegium Nuolen präsentiert sich als markanter, eckbetonter, regelmässig befensterter Massivbau mit drei Vollgeschossen und einem Dachgeschoss über u-förmigem Grundriss, gedeckt von einem Walmdach mit einem Glockentürmchen in der Mittelachse über dem Eingang. Die südliche Hauptfront formt mit den beiden Flügeln (je 2x3 Achsen) einen Ehrenhof. Der zentrale Eingang ist als Säulenportikus mit darüberliegendem Balkon ausgebildet. Vom Hauptportal führt im Inneren eine breite, zweiläufige Treppe durch die Mittelachse des Gebäudes. Eine Nebentreppe diente früher dazu, die Badeeinrichtungen des Westflügels mit den darüberliegenden Gästezimmern zu verbinden.

Baugeschichte:
1829 Bau Kuranlage
Gebrüder Benedikt Diethelm-Hegner (1799-1863) und Dr. med. Kaspar Diethelm-Huber (1803-1847), Galgenen
1857 Besitzer: Johann Jakob Nägeli (1815-1870), Zürich
1866 Plan zu Umbau in Fabrik
1917 Konkurs
1919 Kaspar Hürlimann, Spinnereifabrikant
1934 Patres von der Heiligen Familie in Werthenstein (LU): Errichtung Internat, Mittelschule
1938 Dachausbau, Dachreiter mit Glöcklein, Hauskapelle
1967-1968 Aussenrenrestaurierung
1978 Inneres: Modernisierung
Neubauten der Kantonsschule:
1947-1948 Schulzimmertrakt Nordost (Alois Stadler, Zug, Hanns Anton Brütsch, Zug-Basel)
1968 Turnhalle und Musikzimmer (Adelbert Stähli, Lachen)
1982 Schulhauserweiterung gegen Norden (Adelbert Stähli, Lachen)
2022 Projektwettbewerb zur Restaurierung und Teilneubau

Quellen / Literatur:
- KDM SZ NA II: 1989, S. 295 f.
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 451
- MHVS: 100/2008, S. 296 ff.
- Archiv DPFL-SZ